



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Ihre Bank am Puls der Region



**Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft

INHALTSVERZEICHNIS

2024 – Was Sie und uns bewegte	4
--------------------------------	---

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Corporate Governance	18
----------------------	----

Auf einen Blick, Kennzahlen	20
-----------------------------	----

Jahresbericht des Verwaltungsratspräsidenten	22
--	----

Bericht des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	24
---	----

Jahresrechnung	Lagebericht zum Geschäftsjahr 2024	28
	Bilanz	32
	Erfolgsrechnung	34
	Eigenkapitalnachweis	36
	Anhang	38

Informationen zur Bilanz	48
--------------------------	----

Informationen zur Erfolgsrechnung	56
-----------------------------------	----

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes	58
--	----

Bericht der Revisionsstelle	60
-----------------------------	----

2024

Was Sie und uns bewegte...



2024

Was Sie und uns bewegte...



EIN STARKES TEAM
Start der neuen Organisations-Struktur

ERÜHJAHR



INTERNE MOTIVATION
«Gewürzkurs für GV Geschenk 2024»



AKTUELL März
Hauptthema:
«Taktische Entscheide»



SPONSORING
bei Sportveranstaltungen



SPONSORING

Veloclub Steinmaur,
Start Tour des Suuisse



KAMPAGNE Vertrauen

AKTUELL Juni
Hauptthema:
«Unbeschwert Reisen»



SOMMER

186. General-
versammlung



Neue
KV-Lernende

Siria Benedetto



Die BSD an der RUGA



Teambuilding
Grümpeltturnier Rümlang

2024

Was Sie und uns bewegte...



Sponsoring mit Teambildung
Volleyballturnier Niederweningen

Deine Region. Deine Bank.

Ihre Bank am Puls der Region  **Bezirks-Sparkasse
Dielsdorf** Genossenschaft
sparkasse-dielsdorf.ch

KAMPAGNE Kundennähe

HERBST



Tamara Gojkovic



Pairatda Schlatter



Thomas Guldener



Maria Lüthi



Lara Villard



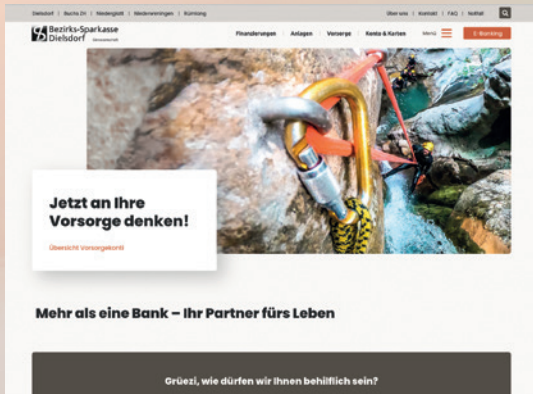
Andreas Walser



Oliver Tschanz

Herzlich Willkommen

Start MOBILE
BSD TWINT APP



START DER NEUEN WEBSITE

DIE BESTEN WÜNSCHE
ZUM JAHRESWECHSEL



WINTER

Vortrag

Bewegend und aufschlussreich beleuchtet die Referentin ihr Thema.



AKTUELL November
Hauptthema: «Teamgeist»



BERUFSMESSEN 2024

Die BSD präsent und engagiert sich in Dielsdorf, Stadel und Niederglatt

Ein gutes Jahr

Liebe Leserinnen und Leser

Betrachtet man nur die letzte Zeile unserer Erfolgsrechnung 2024, könnte der Eindruck entstehen, das vergangene Jahr sei für die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf (BSD) eher durchzogen gewesen: Der Gewinn ging gegenüber 2023 um 13 Prozent zurück, auf rund CHF 4 Mio. Wie kann es da sein, dass wir nicht nur zufrieden, sondern sogar sehr zufrieden sind?

Nun, 2023 war für die gesamte Bankbranche ein ausserordentlich erfolgreiches Jahr. Man durfte nicht erwarten, es zu wiederholen. Tatsächlich ist es uns aber gelungen, dieses zu übertreffen – und das sogar recht deutlich. Der Geschäftserfolg – grob gesagt unsere Einnahmen minus unsere Ausgaben und die Wertberichtigungen – stieg gegenüber 2023 um eindruckliche 5,1 Prozent auf CHF 8.5 Mio.

Dass das Netto-Ergebnis dennoch tiefer ausfällt als im letzten Jahr, ist die Folge unseres Entscheids, den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 2.5 Mio. zuzuweisen, CHF 1 Mio. mehr als im Vorjahr. Das schmälert den Gewinn, ist aber mit Blick auf die Zukunft ein wichtiger Schritt. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) senkte den Leitzins 2024 massiv, von 1,75 auf aktuell 0,5 Prozent. Dies stellt eine Bank wie die BSD, für die das Zinsdifferenzgeschäft der Hauptertragspfeiler ist, vor Herausforderungen, gegen die sie sich wappnen muss. Wir haben vorgesorgt – frei nach der bewährten Bauernregel «Spare in der Zeit, dann hast du in der Not» und damit nach einem Prinzip, das wir auch unseren Kundinnen und Kunden empfehlen.

Unser eindrucklicher Geschäftserfolg beruht auf mehreren Faktoren. Der bedeutendste ist das erneut gute Resultat im Zinsdifferenzgeschäft. Der Zinsertrag – das sind vor allem die Hypothekarzinsen, die wir einnehmen – nahm um 15 Prozent oder CHF 3.7 Mio. auf CHF 28.1 Mio. zu. Gleichzeitig erhöhte sich unser Zinsaufwand um 63,9 Prozent oder CHF 4 Mio. auf CHF 10.3 Mio. Der Netto-Zinserfolg ging also um CHF 400'000 zurück, betrug aber nach Wertberichtigung immer noch netto CHF 18.2 Mio.

Dass der Zinsaufwand deutlich stärker gestiegen ist als der Zinsertrag, hat damit zu tun, wie wir auf die Senkung des Leitzinses reagierten. Als Genossenschaft geht es uns nicht



darum, kurzfristig möglichst viel Gewinn abzuschöpfen – wir sehen uns stets in der Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden. Deshalb haben wir die Hypothekarzinsen zwar gesenkt, als die SNB den Leitzins reduzierte, die Zinsen auf unsere Konten aber nicht in gleichem Mass. Auf diese Weise konnten unsere Kundinnen und Kunden, viele davon Mitglieder der Genossenschaft, am guten Geschäftsverlauf der BSD partizipieren.

Auch in den anderen Geschäftsfeldern durften wir 2024 schöne Erfolge verzeichnen. Für unsere Kundinnen und Kunden freut mich ganz besonders, dass wir in allen Mandaten der Vermögensverwaltung ausserordentliche hohe Renditen erzielten – und dies, obwohl wir grundsätzlich sehr risikobewusst agieren.

Während wir die Erträge also deutlich steigern konnten, hatten wir die Kosten fest im Griff; insgesamt ging der Aufwand um zwei Prozent zurück. Ein Grund dafür ist, dass wir 2023 allen Mitarbeitenden wegen des guten Geschäftsverlaufs spontan einen 14. Monatslohn überwiesen hatten; diese Sonderausgabe fiel im Berichtsjahr weg. Gegenwärtig zählt die BSD 60 Mitarbeitende, welche sich 48.4 Vollzeitstellen teilen und 3 Lernende. Obwohl das Team immer grösser wird, gelingt es uns, eine familiäre Atmosphäre zu erhalten. Zu den Herausforderungen gehört aber, auf dem ausgetrockneten Fachkräftemarkt die richtigen Leute zu finden. Im Berichtsjahr sind uns sieben Neuanstellungen geglückt. Am 1. März 2025 wird auch ein neues Mitglied der Geschäftsleitung die Arbeit aufnehmen. Wir freuen uns sehr über den Zuwachs in unserer BSD-Familie!

Weil diese immer grösser wird und sich ihr ständig neue Anforderungen stellen, haben wir im Berichtsjahr eine neue Organisationsstruktur entwickelt. Diese wird nun Schritt für Schritt und sehr umsichtig umgesetzt. Ein wichtiges Element der neuen Struktur ist die überarbeitete Zuweisung unserer Kundinnen und Kunden zu den Beraterinnen, Beratern und Filialen. Unser Ziel ist, dass unsere Kundschaft möglichst kurze Wege und stets die optimalen Ansprechpersonen hat.

Zu den grossen Herausforderungen, die uns seit einiger Zeit beschäftigen und die uns weiterhin beschäftigen werden, zählt die Akquise von Kundengeldern. Weil wir vor- und weit-sichtig agieren, streben wir nach einem gesunden Wachstum.

Das bedeutet: Die Summe der uns zur Verfügung stehenden Kundengelder muss sich im Gleichschritt mit der Summe der von uns vergebenen Hypotheken entwickeln. Der sogenannte Kundenausleihungsdeckungsgrad soll auf hohem Niveau stabil bleiben.

Nun ist die Nachfrage nach Finanzierungen aber weiterhin sehr gross – und eben wesentlich grösser als der Zufluss von Neugeld. Das führt dazu, dass wir bei den Ausleihungen wählerischer agieren. Wir betonen unsere Regionalität noch stärker und beschränken uns darauf, Hypotheken ausschliesslich in unserem Einzugsgebiet zu vergeben. Weiterhin gilt dabei der Grundsatz, dass wir als Retailbank agieren – und lieber mehreren Familien ein Eigenheim finanzieren, statt dieselbe Summe für ein Grossprojekt zur Verfügung zu stellen. Auch in diesem Bereich zeigen wir also Verantwortung als regionale Genossenschaftsbank.

2025 wird auch im Zeichen des Neubaus unseres Hauptsitzes stehen. Verläuft alles nach Plan – das ist bei Bauvorhaben allerdings keine Selbstverständlichkeit –, werden wir Ende Jahr in ein Provisorium umziehen. Dann ist der Weg frei für die erste Bauetappe. Ich kann Ihnen bereits jetzt versichern: Unser Umzug ins Provisorium wird für Sie nicht mit längeren Wegen verbunden sein.

Mir bleibt zu danken: unseren Mitarbeitenden, die auch im Berichtsjahr Überdurchschnittliches geleistet haben, ohne dabei die Freude an der täglichen Arbeit zu verlieren; unseren Kundinnen und Kunden, die uns weiterhin ihr Vertrauen geschenkt und so einen erfreulichen Jahresabschluss ermöglicht haben; unseren Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, die unsere Strategie tragen und so dafür sorgen, dass wir sein können, was wir sind:

Mehr als eine Bank – Ihr Partner fürs Leben
in allen finanziellen Belangen.

Dominic Böhm
Vorsitzender der Geschäftsleitung /
CEO Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft

IHRE BANK

HIER FINDEN SIE UNS



sparkasse-dielsdorf.ch

info@bskd.ch

LinkedIn: Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Genossenschaft

Filiale Dielsdorf

Bahnhofstrasse 29

8157 Dielsdorf

Telefon 044 854 90 00



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Genossenschaft

Filiale Buchs

Badenerstrasse 2

8107 Buchs ZH

Telefon 044 844 03 50



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Genossenschaft

Filiale Niederglatt

Grafschaftstrasse 8

8172 Niederglatt ZH

Telefon 044 851 81 10



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Genossenschaft

Filiale Niederweningen

Dorfstrasse 2

8166 Niederweningen

Telefon 044 857 70 70



BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF

Genossenschaft

Filiale Rümlang

Glattalstrasse 188

8153 Rümlang

Telefon 044 817 99 00



IHRE BANK

UNSERE
DIENSTLEISTUNGEN



FINANZIERUNGEN

**Baukredit
Hypothek
Geschäftskredit**

Mit Ihnen zusammen erarbeiten wir eine massgeschneiderte Lösung für Ihr Investitionsvorhaben und Ihre Finanzierungen.



ANLAGEN

**Anlageberatung
Vermögensverwaltung
Erbeteilungen
Budgetberatung
Wertschriftendepot**

Wir beraten Sie gerne in Anlagefragen und bieten attraktive Lösungen für Ihre Finanzen.



VORSORGE

**Vorsorgeberatung
2. Säule BVG
Säule 3a
Finanzplanungen**

Für Fragen und Lösungen rund um Ihre Vorsorge sowie für Firmen-BVG sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner.



KONTO UND KARTEN

**Lohnkonto
Jugendkonto
Seniorenkonto
Vereinskonto
Universalkonto
Kontokorrent
Eurokonto
Sparkonto
Jugendsparkonto
Seniorensparkonto
Anlagesparkonto
Geschenksparkonto
Gründungskonto**

Bei unserer Bank finden Sie das passende Konto mit den entsprechenden Dienstleistungen.



DIENSTLEISTUNGEN

**Zahlungsverkehr
Noten- / Devisenhandel
BSD Mobile APP
BSD TWINT APP
E-Banking
Bancomat
Debit Mastercard
Kreditkarten
Travel (Prepaid Kreditkarte)
Tresorfächer**

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Dienstleistungen. Viele Dienstleistungen bieten wir Ihnen sehr kostengünstig, oder gar spesenfrei an.

2024 GESCHÄFTSBERICHT

187. JAHRESRECHNUNG

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF CORPORATE GOVERNANCE

Verwaltungsrat	Zumstein Adrian	Niederhasli	Präsident	Notarpatent, Geschäftsführer Rechts- und Steuerpraxis	CH	seit 2010
	Brändli Thomas	Niederhasli	Vizepräsident VR Prüfausschuss	Dr. jur. Rechtsanwalt	CH	seit 2018
	Lohrer Rusch Maya	Watt	Mitglied	Lic. jur. Rechtsanwältin	CH	seit 2010
	Christen Walter	Dielsdorf	Mitglied	Dipl. Elektroinstallateur	CH	seit 2002
	Utzinger Surber Maya	Schöfflisdorf	Mitglied	Treuhänderin mit eidg. Fachausweis, Geschäftsführerin	CH	seit 2010
	Oetterli Bruno	Regensdorf	Mitglied	Geschäftsführer, Mitinhaber Stahl- und Metallbau	CH	seit 2014
	Juchler Tobias	Rümlang	Mitglied	Gärtnermeister, Geschäftsführer	CH	seit 2014
	Salathe Christina	Bachs	Mitglied VR Prüfausschuss	Primarlehrerin, Landwirtin	CH	seit 2018
	Maranghino-Singer Brigitte	Siglistorf	Mitglied	Dr. oec. publ., Dozentin, Geschäftsführerin	CH	seit 2023

Alle Verwaltungsräte erfüllen die regulatorischen Bedingungen der Unabhängigkeitskriterien.

Geschäftsleitung	Böhm Dominic Leiter Bank	Vorsitzender der GL CEO	Bachelor in Betriebsökonomie, ZHAW Master of Advanced Studies (MAS) in Banking, Universität Bern	CH	seit 2019
	Fischer Daniel Leiter Lösungen & Innovation	Mitglied der GL	DAS in Banking, Finanzplaner mit eidg. FA, Bankfachmann mit eidg. FA	CH	seit 2021
	Scheurer Michael Leiter Steuerung & Abwicklung	Mitglied der GL	Bankfachmann mit eidg. FA div. Fachausbildungen	CH	seit 2021

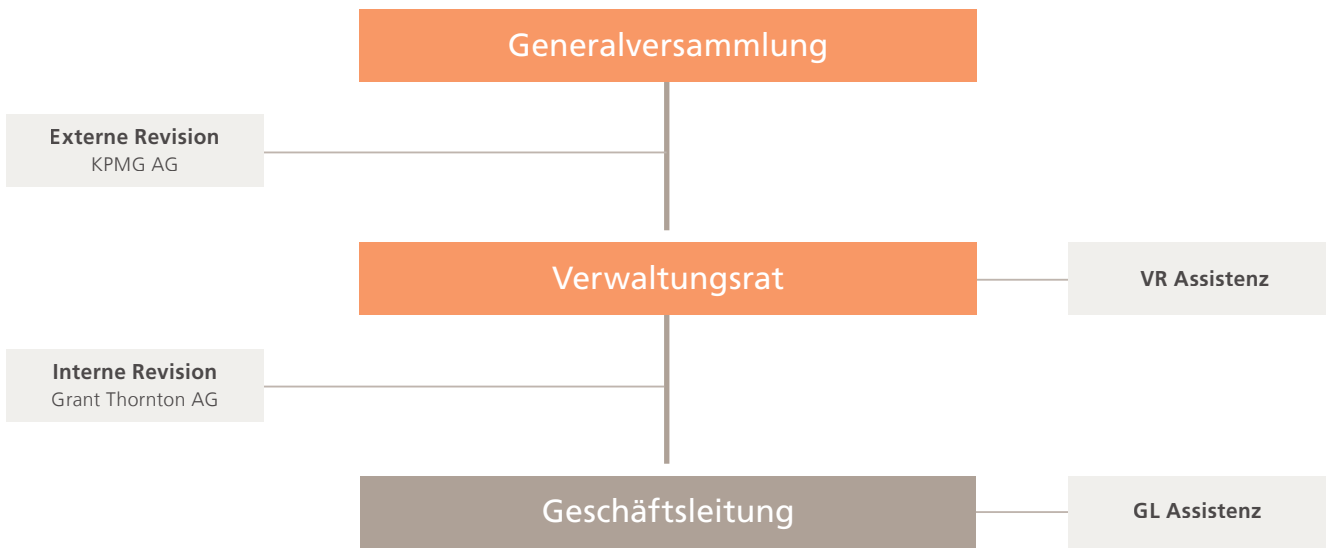
Obligationen- und
aufsichtsrechtliche
Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Internes
Inspektorat

Grant Thornton AG, Zürich

ORGANIGRAMM



Lösungen & Innovation	Kunden	Bank	Steuerung & Abwicklung
Daniel Fischer Mitglied	vakant	Dominic Böhm Vorsitz	Michael Scheurer Mitglied
Finanzierungs- lösungen	Filiale Dielsdorf	Personal	Kreditcenter
Anlagelösungen	Filiale Buchs	Marketing & Kommunikation	Verarbeitungszentrum
Portfolio Management	Filiale Niederglatt	Risikosteuerung	Zahlungsmittel
Produkte & Dienstleistungen	Filiale Niederweningen	Legal & Compliance	Informatik
	Filiale Rümlang	Credit Office	
	Frontsupport	Risikomanagement	Logistik
		Immobilien	
		Finanzen	

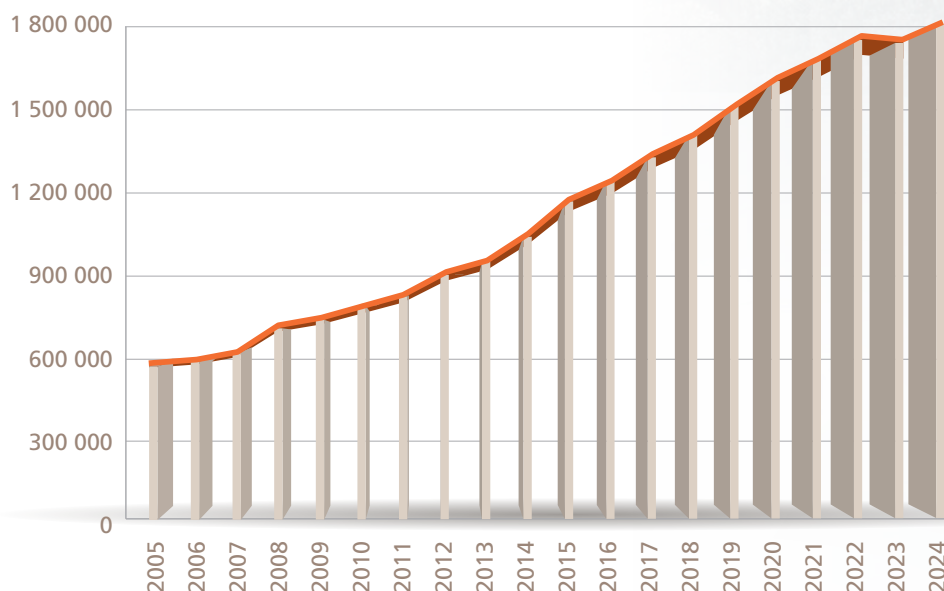
DIE BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF AUF EINEN BLICK

Kennzahlen per 31. Dezember 2024

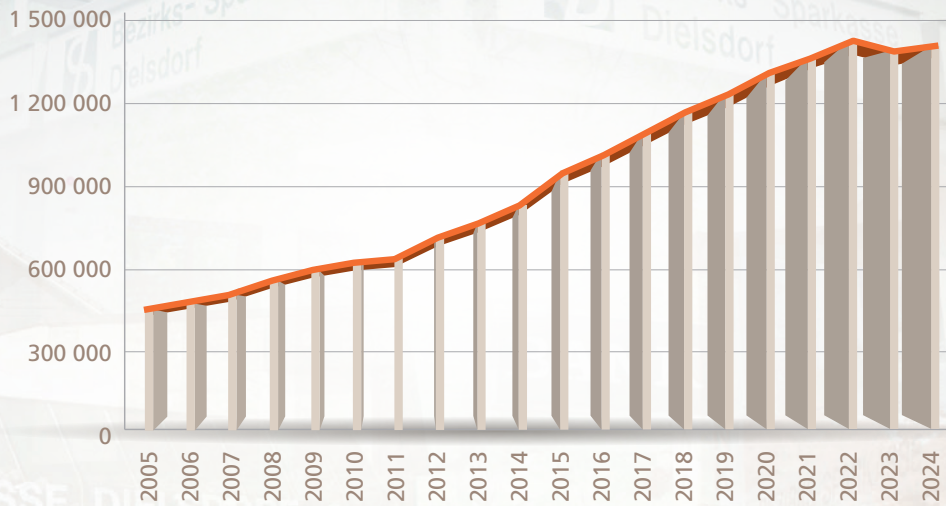
Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	in %
Bilanzsumme	1'782'064	1'719'155	62'909	3.7
Kundengelder	1'383'848	1'366'612	17'236	1.3
Kundenausleihungen	1'500'657	1'492'090	8'567	0.6
Deckungsgrad	92	92	–	0.0
Cost-Income Ratio	54.7	56.4	–1.7	–3.0
Eigenmittel/Eigenkapital nach Gewinnverwendung	152'809	146'272	6'537	4.5
Jahresgewinn	4'037	4'661	–624	–13.4
Personalbestand*	49.9	49.1	0.8	1.6
Geschäftsstellen	5	5		

* teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%

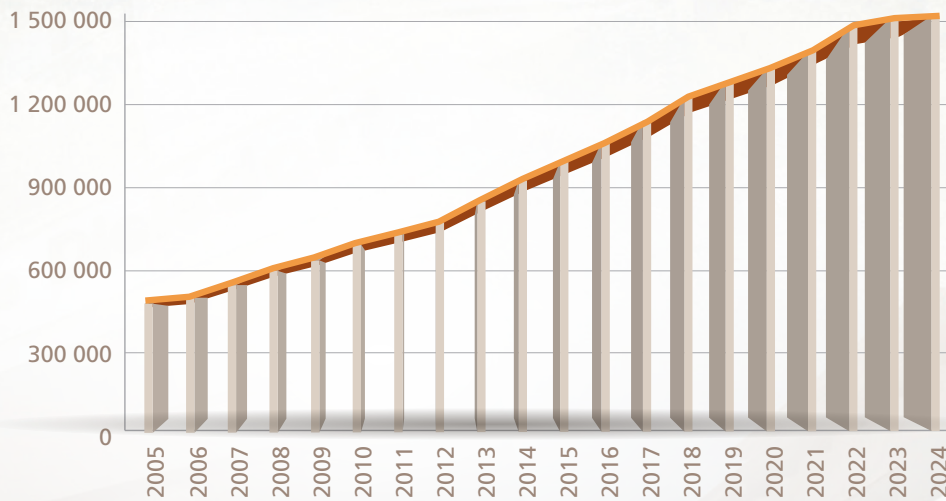
Entwicklung Bilanzsumme in CHF 1'000



Entwicklung Kundengelder in CHF 1'000



Entwicklung Ausleihungen in CHF 1'000



JAHRESBERICHT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, Bankkundinnen und Bankkunden

Im Jahre 2024 zogen die amerikanischen Wahlen die Welt in ihren Bann. Sollte Donald Trump tatsächlich ein zweites Mal als Präsident ins Weisse Haus einziehen und für die nächsten 4 Jahre die amerikanische Politik und Wirtschaft prägen und mit seinem Wirken massgeblichen Einfluss auf die Weltwirtschaft nehmen? Der Krieg in der Ukraine geht in das dritte Jahr und bei den Verbündeten im Westen macht sich eine gewisse Kriegsmüdigkeit breit. Die Regierungen der wichtigsten Verbündeten bekunden massive Probleme und stehen vor Neuwahlen. Damit verbunden stehen Richtungswechsel an, und zwar auf die Seite der Rechtspopulisten, die gerne wieder eine Annäherung an Russland bzw. an dessen Energieressourcen hätten. Dies könnte zu einer Belastungsprobe für die Europäische Union werden.

Der Nahe Osten steht vor einer Neuordnung, nachdem Israel seine Stärke eindrücklich demonstriert hat. Die Zerschlagung von Hamas und Hisbollah haben dazu geführt, dass die syrischen Milizen Baschar al-Assad stürzen konnten. Noch erstaunlicher war, dass die mit Assad verbündeten Russen nichts dagegen unternehmen konnten und das Land ihrem Schicksal überliessen.

Der globale Export-Impulsgeber und wirtschaftliche Riese China stottert noch immer und ist nach wie vor mit seiner Immobilienkrise beschäftigt. Das führt dazu, dass das Wirtschaftswachstum schwach ausfällt und das Vertrauen der Investoren belastet.

Auf jeden Fall ist die Weltwirtschaft im Jahre 2024 verhalten gewachsen, nach der OECD-Wachstumsrate auf 3,2 %.

Für die Schweiz begann das Jahr 2024 verheissungsvoll, zumal die Inflation zu sinken und sich der Devisenmarkt zu entspannen begann. Die Befürchtung einer Rezession erwies sich glücklicherweise als unbegründet. Bereits im Januar 2024 betrug die Inflationsrate nur noch 1,3 %. Der starke Schweizer Franken minderte die wegen der höheren Rohstoffpreise importierte Inflation, so dass die

Schweizer Nationalbank den Leitzins in den Monaten März, Juni und September um je 0.25 % Punkte senkte und im Dezember gar nochmals um 0.5 %.

Der Niedergang der Credit Suisse und deren Übernahme durch die UBS hallten auch im Jahre 2024 nach. Im April 2024 präsentierte der Bundesrat einen Bericht zur Bankensicherheit mit einem Massnahmepaket mit dem obersten Ziel, die Steuerzahler und die Wirtschaft zu schützen. Dabei sollen bei systemrelevanten Banken die Eigenkapitalanforderungen von ausländischen Tochterfirmen höher ausfallen.

Die Bekämpfung der Geldwäscherei soll noch griffiger werden. So schlägt der Bundesrat die Einführung eines Eidgenössischen Registers (Transparenzregister) vor, in dem sich Gesellschaften und andere juristische Personen registrieren und ihre wirtschaftlich Berechtigten eintragen müssen. Im Steuerbereich fanden internationale Verhandlungen in Bezug auf die Steuertransparenz und die Ausweitung des automatischen Informationsaustausches über Finanzkonten statt, insbesondere betreffend die Kryptowährungen. Mit den USA wurde ein neues FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) – Abkommen abgeschlossen, welches den gegenseitigen steuerlichen Informationsaustausch ermöglicht, also nicht bloss von der Schweiz in die USA, sondern auch in die andere Richtung.

Im September 2024 verabschiedete der Bundesrat die Botschaft zur Genehmigung eines Abkommens zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich (UK). Dabei geht es um die gegenseitige Anerkennung im Bereich der Finanzdienstleistungen. Mit diesem Abkommen wird die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden ausserhalb der Europäischen Union liegenden, bedeutenden internationalen Finanzplätzen gefördert.

Die Umsetzung des finalen Basel III Standards für Banken trat wie vorgesehen am 1. Januar 2025 in Kraft. Dabei geht es insbesondere um die Änderung der Eigenmittelverordnung, mit welcher der internationale Standard in das Schweizer Recht überführt wird. Basel III ist ein umfassendes Reformpaket, mit dem besonders die Solvenz und Liquidität im Bankensektor gestärkt werden soll.

Die fallenden Leitzinsen und die Anpassung der Regularien auf Grund diverser Entscheide und Abkommen durch den Bundesrat und seinen Behörden forderten uns als Regionalbank besonders heraus. Es galt, die damit verbundenen «Stresstest-Szenarien» zu erfüllen und allfällige Massnahmen zu ergreifen. Während das Kreditgeschäft ständig wuchs, musste der Fokus vermehrt auf den Zufluss von Kundengeldern gerichtet werden.

Als die Leitzinsen in den Vorjahren zu steigen begannen, wurde eine Immobilienkrise befürchtet. Dies hat sich aber nicht bewahrheitet. Der Markt stagnierte zwar, kam aber dank der Senkung der Leitzinsen wieder in Schwung, wobei sich die Immobilienpreise auf hohem Niveau etabliert haben. Während des schwierigen Tagesgeschäftes gedieh die Planung des neuen Hauptsitzgebäudes weiter. Dies bedeutete insbesondere für die Geschäftsleitung eine massive Mehrbelastung. Glücklicherweise konnte ein weiteres neues Geschäftsleitungsmitglied rekrutiert werden, das seine Arbeit im Jahre 2025 aufnehmen und die Geschäftsleitung unterstützen und entlasten wird. Aber auch die für die Planung des Hauptsitzes einberufene Baukommission des Verwaltungsrates muss nebst dem Tagesgeschäft in den jeweiligen Unternehmen der einzelnen Verwaltungsräte einen enormen Mehraufwand für die Bank bewältigen.

Trotz dieses schwierigen Jahres gelingt es der Bank einmal mehr, ein sehr gutes Ergebnis zu präsentieren. Dieses verdanken wir vor allem dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Filialen und im Hauptsitz, den verantwortlichen Filial- und Teamleitern, der Geschäftsleitung,

dem CEO und dem Verwaltungsrat. Sie alle haben im Jahre 2024 wieder Ausserordentliches geleistet. Dafür gebührt ihnen grosser Dank und Respekt.

Genossenschafter und Kunden unserer Bank haben diesen Einsatz erkannt und verdanken diesen mit ihrer Treue, die wir nicht als selbstverständlich nehmen und herzlich verdanken.

Trotz Regularien und des Umstandes, dass es mit diesen immer schwieriger wird, auf die Bedürfnisse der Kunden einzugehen, werden wir alles uns zur Verfügung stehende unternehmen, unsere Stärken als Regionalbank auszuspielen, damit Sie als regional verankerte Kunden für uns immer 1. Priorität haben.

Freundliche Grüsse

*Adrian Zumstein,
Verwaltungsratspräsident
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft*

BERICHT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Wir blicken auf ein äusserst turbulentes und ereignisreiches Jahr mit erneut vielen unerwarteten Wendungen zurück. Bevor wir konkret auf den Geschäftsverlauf der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft und die Lage am Finanzmarkt eingehen, werfen wir einen Blick auf das, was Herr und Frau Schweizer im Berichtsjahr am meisten beschäftigte. Eine Indikation dafür sind die Top 10 der Google-Suchbegriffe des Jahres 2024 in der Schweiz:

1. Fussball-EM
2. Nemo
3. Copa America
4. Donald Trump
5. Liam Payne
6. Olympia: Sportklettern Kombination
7. Kate Middleton
8. Alain Delon
9. US-Wahlen
10. Kamala Harris

Zu den drei deutschsprachigen Wörtern des Jahres wurden «Unterschriften-Bschiss», «divers» und «Murgang» gekürt. Gemäss Prof. Dr. Marlies Whitehouse, Leiterin der deutschsprachigen Jury, hat insbesondere das politische Geschehen dieses Jahr stark geprägt, und die durch den Klimawandel und die Extremwetter ausgelösten Erdbeben haben die Schweiz unumkehrbar verändert.

Und was beschäftigte den Finanzplatz und im Speziellen, uns, als Regionalbank?

Das Jahr 2024, geprägt durch die im Jahresverlauf fortgesetzten Kriege und geopolitische Unsicherheiten, war erneut ein äusserst herausforderndes Jahr. Den Finanzplatz hielten, neben den geopolitischen Unsicherheiten, unter anderem die tieferen Zinsen und der Margendruck in Atem.

Nachdem die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins ab Juni 2022 innerhalb nur eines Jahres in fünf Schritten um 2,5 Prozentpunkte erhöhte, folgte im ersten Quartal 2024 bereits die erste Leitzinssenkung. Seit März 2024 hat die SNB den Leitzins in vier Zinsschritten unerwartet stark gesenkt - zuletzt im Dezember 2024 um 50 Basispunkte. Während der Leitzins zu Beginn des Berichtsjahres noch bei 1,75 % lag, sind wir zu Jahresende auf einem Niveau von 0,5 %. Die Nationalbank ergreift diese Massnahme vor allem, um den tieferen Inflationsaussichten entgegenzuwirken. Sie macht gleichzeitig deutlich, dass weitere Senkungen nicht ausgeschlossen sind.

IMMOBILIENMARKT

Der Immobilienmarkt ist weiterhin robust. Nach einer Seitwärtsbewegung im ersten Halbjahr 2024, nähert sich das jährliche Preiswachstum für Wohneigentum mit 2,7 %, gemäss IAZI Private Real Estate Price Index, dem langjährigen Durchschnitt. Nach einem temporären Bremseffekt am Schweizer Immobilienmarkt ist davon auszugehen, dass die Dynamik am Immobilienmarkt wieder spürbar zunehmen wird. Dies kommt nicht unerwartet. Fundamentale Faktoren wie das Zinsumfeld und die Zuwanderung begünstigen die Attraktivität von Immobilien-Direktanlagen. So lange die Bevölkerung, beziehungsweise deren Bedarf nach Wohnraum, wächst und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabil bleiben, dürften sich an dieser Preistendenz wenig ändern.

Nachdem sich der durchschnittliche Preis für eine 10-jährige Festhypothek ab Anfang 2022 bis im Frühjahr 2023 mehr als verdoppelt hatte, sind die Kundenzinssätze seither kontinuierlich gesunken. Währenddem eine 10-jährige Festhypothek anfangs 2024 im Durchschnitt für rund 2,4 % angeboten wurde, betrug der durchschnittliche Kundenzinssatz per Ende des Jahres noch knapp 1,7 %. Die Zinskurve war im Berichtsjahr sehr flach – die Preise für kurzfristige und langfristige Finanzierungen entsprechend in ähnlicher Grössenordnungen. Phasenweise waren Saron- und kurzfristige Festhypotheken gar teurer als langfristige, fixe Finanzierungsprodukte.

Aus der Auswertung der getätigten Freihand-Transaktionen geht hervor, dass die Preise für Einfamilienhäuser um 2,5 % angezogen haben, währenddem Eigentumswohnungen in der Schweiz im Durchschnitt um 3,1 % teurer wurden. Renditeliegenschaften haben sich im Berichtsjahr um 1,1 % verteuert.

Nach der unerwartet starken Leitzinssenkung im Dezember dürfte der Schweizer Immobilienmarkt mit einigem Rückenwind ins 2025 starten. Die tieferen Zinsen verringern die Hypothekarkosten und erhöhen damit die Attraktivität von Finanzierungen, sowohl von selbstgenutztem Wohneigentum als auch von Renditeobjekten. Tiefere Zinsen bewirken eine wachsende Nachfrage der Anleger nach Immobilien, da als sicher geltende Alternativenanlagen, wie z.B. Obligationen, vergleichsweise tiefere Renditen aufweisen.

Negativ auf die Nachfrage dürften sich demgegenüber die umfassenden Änderungen der Kreditvergaberichtlinien im Rahmen des Regulierungswerks Basel III auswirken, die seit dem 1. Januar 2025 gelten. Unter anderem müssen Banken bei Finanzierungen mit erhöhtem Fremdkapitalanteil mehr Eigenkapital hinterlegen, was solche Geschäfte verteuert.

FINANZMÄRKTE

Wir dürfen auf ein erfreuliches Anlagejahr 2024 zurückblicken. Ansehnliche Wachstumswahlen bei den Unternehmensgewinnen, weiter rückläufige Inflationszahlen und die lockere Geldpolitik waren wichtige Faktoren, die dazu beigetragen haben. An das Börsenjahr 2024 wird man sich auch erinnern wegen seiner Widersprüche. Es war ein ungewöhnliches Börsenjahr, denn trotz verstimmter Gemütslage in der Wirtschaft gab es Rekorde. Die regionalen Unterschiede waren dabei gross.

Das Jahr war für die Weltwirtschaft von einer Reihe wichtiger Entwicklungen geprägt, die sowohl durch geopolitische Unsicherheiten als auch durch die Fortsetzung der Erholung nach der Pandemie Covid-19 beeinflusst wurden. Für das Jahr 2024 rechnet der IWF mit einem moderaten globalen Wachstum von 3,2 %. Trotz des Wachstums bleibt die wirtschaftliche Unsicherheit hoch, insbesondere aufgrund der geopolitischen Spannungen, z.B. durch den Krieg in der Ukraine und die chinesische/amerikanische Wirtschaftspolitik.

Die Schweizer Börse legte, gemessen am SPI, um über 6 % zu. Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich im Vergleich zu anderen Börsen jedoch unterdurchschnittlich. Verantwortlich dafür waren unter anderem die Renditen der Schweizer Schwergewichte Roche, Novartis und vor allem Nestlé. Zum Vergleich hat der amerikanische Aktienindex S&P 500 in der Referenzwährung CHF um satte 33 % zugelegt. Die starke Performance der US-Aktienmärkte ist dabei vor allem auf die «Big 7» zurückzuführen. Dazu gehören Apple, Amazon, Alphabet, Meta, Microsoft und Tesla. Auch Obligationen-, Immobilien- und Goldanlagen erzielten erfreuliche Renditen. Von allen Seiten gute Voraussetzungen für ein positives Anlagejahr 2024. Dieses Umfeld war auch für unsere Vermögensverwaltung ein idealer Nährboden, um für unsere Kundschaft eine überdurchschnittlich gute Rendite zu erwirtschaften.

Das risikolose Zinsniveau in der Schweiz hat sich im Jahr 2024 wieder gegen 0 % bewegt. Die Zeiten von «TINA» (there is no alternative), scheinen zumindest in der Schweiz wieder eingekehrt zu sein. Will man also an den Anlagemärkten eine Chance auf positive Renditen haben, führt kein Weg an Aktien vorbei.

Das wirkt so, als würden sämtliche Ampeln für weitere erfolgreiche Anlagejahre auf grün stehen. Hier ist aber Vorsicht geboten: An der Börse besteht immer die Gefahr, dass die Ampeln schnell auf Gelb oder Rot springen und entsprechend die Marktbewertungen Verluste erleiden. Potenzielle geopolitische Brandherde mit Auswirkungen auf die internationalen Finanzmärkte sind nach wie vor vorhanden.

Der Wirtschaftskrieg zwischen den USA und China ist in vollem Gange, es geht in den nächsten Jahren dabei um nichts weniger als den Erhalt oder das Aufkommen einer neuen Weltwirtschaftsmacht. Die Schweiz hat in dieser Thematik die Möglichkeit, eine neutrale Rolle einzunehmen. Nicht nur im Sinne von «Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte», sondern auch als Vermittlerin und sicherer Hafen bei geopolitischen Risiken.

Die Inflationszahlen in den USA und in Europa liegen immer noch über der Zielmarke von 2 % und der Rückgang ist trotz hoher Zinsen zum Stillstand gekommen. Die hohen Kursgewinne an den Aktienmärkten sind vor allem den «Big 7» in den USA zu verdanken, die bei den derzeit sehr hohen Markt-

bewertungen auch erst einmal die hohen Wachstumswahlen und Gewinne liefern müssen, um diese Bewertungen zu rechtfertigen.

Eine gute Diversifikation, eine laufende taktische Überwachung der Anlagen und ein rasches Reagieren auf neue Marktsituationen werden deshalb auch in den nächsten Jahren wichtig sein.

Welchen spürbaren Einfluss haben diese anspruchsvollen wirtschaftlichen Vorzeichen konkret für die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft? Mit der Zinswende hat im Jahr 2023 ein spürbarer Kampf um Passivgelder begonnen, welcher im Berichtsjahr mit harten Bandagen fortgeführt wurde. Konkurrenzinstitute haben phasenweise Neukunden mit Angeboten geködert, welche weit über dem Markt lagen. Verschärfend hinzu kam, dass die Geldmenge im ersten Halbjahr 2024 nochmals abgenommen hat. Wir haben rasch erkannt, dass die Gewinnung von Kundengeldern im Berichtsjahr eine grosse Herausforderung sein wird und haben entsprechend frühzeitig, mutig und vorausschauend gehandelt. Vor diesen Vorzeichen haben wir uns im Kreditgeschäft entschieden, uns noch stärker auf unsere Region zu fokussieren und damit Kreditvergaben ausserhalb der Region und für Spezialobjekte stark einzuschränken. Dieses gezielte Drosseln des Kreditwachstums aufgrund des limitiertem Neugeldzuwachses ist uns im Berichtsjahr sehr gut gelungen.

Die Nachfrage nach Wohneigentum in unserer Region hält an, davon konnte die Bank erneut profitieren. Wir hatten im Berichtsjahr deutlich mehr Hypothekaranfragen als wir effektiv befriedigen konnten. Wir verzeichnen im abgelaufenen Geschäftsjahr ein bescheidenes, aber gesundes Wachstum im Bereich Hypotheken. Das turbulente Zinsumfeld bewegte viele Hypothekarkundinnen und -kunden zu Umschichtungen. Während im ersten Semester noch fast ausschliesslich Festhypotheken abgeschlossen wurden, hat sich unsere Kundschaft im Zusammenhang mit den sinkenden Zinsen im zweiten Semester wieder vorwiegend auf Saron-Hypotheken konzentriert.

Der Vertrauensverlust nach dem Ende der Credit Suisse AG (CS) ist bei den Sparerinnen und Sparern unverändert spürbar. Viele verteilen ihre Sparvermögen aus Diversifikationsüberlegungen auf noch mehr verschiedene Banken, um maximal vom Einlegerschutz profitieren zu können. In Summe verzeichnet die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft im Berichtsjahr einen moderaten Kundengeldzufluss. Es macht uns stolz und zeugt von grossem Vertrauen, dass wir in diesem sehr herausfordernden Umfeld zusätzliche Passivgelder von treuen Kundinnen und Kunden erhalten und auch viele neue Kundschaft gewinnen konnten. Der im Berichtsjahr deutlich reduzierte Leitzins veranlasste die Branche die Kundenzinssätze für Spargelder wieder deutlich zu senken. Als Bank mit genossenschaftlichen Werten haben wir die Zinssätze auf unseren Sparkonti bewusst später und moderater gesenkt als die Konkurrenz. Die sich stark verändernden Zinsen haben auch passivseitig zu deutlichen Umschichtungen von Kundengeldern geführt. Viele Kundinnen und Kunden haben, insbesondere im ersten Halbjahr, nochmals Kassenobligationen abgeschlossen, um mittelfristig von den attraktiven Zinskonditionen profitieren zu können.

Im Anlagegeschäft haben die widersprüchlichen Finanzmärkte auch unsere Bank beschäftigt. Wir konnten uns in diesem anspruchsvollen Umfeld aber gut behaupten. Insbesondere im Vermögensverwaltungsgeschäft konnten wir für unsere Anlegerinnen und Anleger überdurchschnittliche Renditen erzielen. Das schafft Vertrauen - und für eine Bank wie unsere, ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in der unmittelbaren Region, absolut essenziell.

Zum Schluss hat sich die langjährige Ertragsdiversifikationsstrategie durch Investitionen in Renditeliegenschaften auch im Geschäftsjahr 2024 bewährt. Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft schliesst im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut mit einer positiven und stabilen Immobilienrechnung ab. Im Liegenschaftserfolg profitieren wir, aufgrund der fairen Mietpreise und der guten Lagen, auch im Berichtsjahr von praktisch keinen Leerständen.

Die weiter steigenden Regulierungsvorgaben, die besonders nach der Finanzkrise 2007 einsetzten, und mit den Steuer-, Betrugs- und übrigen Skandalen stetige Verschärfungen erfahren, sind für uns als Regionalbank eine grosse Herausforderung und mit hohen zusätzlichen Kosten verbunden.

Das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), die laufenden Revisionen am Bundesgesetz über die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung (GwG), sowie der Standesregeln zur Sorgfaltspflicht (VSB) sind nur paar Beispiele dafür. Mit dem Ende der CS sind die Rufe nach weiteren Verschärfungen der Regulierungen noch lauter geworden. Hinzu kommt, dass die Erwartungen der Aufsichtsbehörde und der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaften an die Compliance eines Bankinstituts laufend und spürbar erhöht werden.

Die sehr erfreuliche Entwicklung unserer Traditionsbank geht jedoch ungebrochen weiter. Das wirtschaftliche Umfeld wird auch 2025 unsicher und herausfordernd bleiben. Als Regionalbank mit langjähriger Tradition und sehr treuer und zufriedener Kundschaft dürfen wir positiv in die Zukunft schauen und freuen uns auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025.

Freundliche Grüsse

*Dominic Böhm,
Vorsitzender der Geschäftsleitung / CEO
Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft*

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2024

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR

Im Berichtsjahr verzeichnen wir ein gezielt gesuchtes, sehr moderates Wachstum in den Kundenausleihungen von 0,6 % oder CHF 8.6 Mio. Die Hypothekarforderungen betragen per Ende Jahr CHF 1.44 Mia. und machen damit 80,8 % der Bilanzsumme aus. Im klassischen Grundpfandgeschäft wird das turbulente Zinsumfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich sichtbar. Währenddem fällig gewordene Produkte im ersten Semester vorwiegend mit Festhypotheken verlängert wurden, haben die Kreditnehmenden im zweiten Semester deutlich mehr Saron-Hypotheken abgeschlossen. Der Bestand an Saron-Hypotheken beträgt per Ende 2024 mit CHF 257 Mio. rund 18 % der gesamten Hypothekarforderungen. Passivseitig durften wir von unseren Kundinnen und Kunden CHF 17.2 Mio. neue Kundengelder entgegennehmen. Das moderate Wachstum liegt damit über dem Ausleihungswachstum, was zu einem leicht erhöhten Deckungsgrad der Kundenausleihungen mit Kundengeldern von komfortablen 92.2 % führt. Die veränderte Zinssituation hinterlässt auch auf der Passivseite Spuren. Im Berichtsjahr durften wir für unsere Kundinnen und Kunden rund CHF 19.1 Mio. Kassenobligationen zeichnen. Die Zeichnungen erfolgten vorwiegend im ersten Halbjahr und zeugen von grossem Vertrauen in unsere Bank. Zur stabilen Refinanzierung von langfristigen Hypotheken haben wir im Berichtsjahr Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF 36.6 Mio. aufgenommen. Per Jahresende beträgt der Gesamtbestand an Pfandbriefdarlehen rund CHF 229.7 Mio.

Die Bilanzsumme wuchs um gesunde 3,7 % und beträgt per Ende 2024 CHF 1.78 Mia. Der Geschäftserfolg beläuft sich auf CHF 8.4 Mio. und liegt damit 5,1 % über dem Rekordjahr 2023. Im Sinne der Vor- und Weitsicht und aufgrund der anspruchsvollen Vorzeichen für die Zukunft haben wir im Berichtsjahr CHF 2.5 Mio. an die Reserven für allgemeine Bankrisiken (Vorjahr CHF 1.5 Mio.) zugewiesen. Für das Geschäftsjahr 2024 kann ein Jahresgewinn CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.7 Mio.) ausgewiesen werden.

ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

Aufgrund von höheren Hypothekarzinsen konnte die Bank den Zinsertrag im Berichtsjahr um CHF 3.7 Mio. beziehungsweise 15,2 % steigern. Gleichzeitig haben passivseitig die deutlich höheren Zinsen auf Sparprodukten für eine Erhöhung des Zinsaufwandes um CHF 4.0 Mio. geführt, was einer eindrucklichen Steigerung von 63,9 % gegenüber dem Vorjahr

entspricht. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt 17.9 Mio. und liegt damit rund 1,7 % hinter dem Vorjahr. Nach Auflösung von netto rund CHF 0.3 Mio. Wertberichtigungen resultiert im Berichtsjahr ein Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft von CHF 18.2 Mio.

ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Den Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten wir um 5,9 % auf CHF 2.1 Mio. steigern. Verantwortlich für die Ertragssteigerung waren einerseits die erfreulichen Märkte und andererseits unsere Ausrichtung im Anlagegeschäft. Mit unseren Vermögensverwaltungsprodukten und der Dienstleistung «Umfassende Anlageberatung» durften wir unsere Kundschaft sehr erfolgreich durch das Berichtsjahr begleiten. Der Kommissionsertrag aus dem Wertchriften- und Anlagegeschäft betrug CHF 1.2 Mio. und konnte damit um 12,7 % gesteigert werden.

HÖHERER ERFOLG IM HANDELSGESCHÄFT

Wir betreiben als Bank bis heute keinen Eigenhandel. Wir agieren im Handelsgeschäft ausschliesslich für unsere Kundinnen und Kunden, daher setzt sich der Erfolg aus dem Handelsgeschäft grösstenteils aus Devisenertrag und dem Verkauf von fremden Währungen zusammen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beträgt CHF 0.6 Mio. und ist damit 21,0 % über Vorjahr.

ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG

Mit einem Anteil von rund 8,9 % am Erfolg ist der Liegenschaftserfolg ein wesentlicher Faktor zur Diversifikation unseres Gesamtertrages. Nach Berücksichtigung sämtlicher Unterhaltsarbeiten beträgt der Liegenschaftserfolg im Berichtsjahr 2.3 Mio. Die Steigerung von 11,6 % im Vergleich zum Vorjahr begründet sich vorwiegend mit höheren Mietzinsen aufgrund angepasstem Referenzzinssatz. Als Genossenschaft vermieten wir unsere Objekte zu sehr fairen Preisen und haben daher keine nennenswerte Leerstände. Unsere Mehrfamilienhäuser sind zudem alle an guter und ruhiger Lage, sodass unseres Erachtens auch in Zukunft keine Leerstände drohen.

GESCHÄFTSAUFWAND

Der Geschäftsaufwand beträgt im Berichtsjahr CHF 12.6 Mio. und ist damit 2,3 % tiefer als im Vorjahr. Beim Vergleich mit dem Vorjahr gilt zu berücksichtigen, dass im Jahr 2023 ausserordentlich ein 14. Monatslohn für alle Mitarbeitenden ausgerichtet wurde. Wird dieser Sondereffekt ausgeklammert, wäre der Personalaufwand in etwa auf Vorjahresniveau und der Geschäftsaufwand wäre in Summe um ca. 2 % höher als im Vorjahr. Gleichzeitig schwankt der Personalaufwand auch aufgrund von Sondereffekten wie beispielsweise die Auszahlung von Dienstaltersgeschenken oder die Abrechnung mit unserer Unfall- und Krankentaggeldversicherung. Dank dem erfolgreichen Wachstum konnte auch der Personalbestand konstant gehalten werden. Der Sachaufwand ist einerseits teuerungsbedingt, und andererseits aufgrund von IT- und Projektkosten um 6,7 % höher als im Vorjahr. Der Geschäftsaufwand steigt seit Jahren kontinuierlich an und bleibt für eine Bank in unserer Grösse eine grosse Herausforderung.

Als regionale Genossenschaftsbank nehmen wir unsere soziale Verantwortung bewusst wahr. Wir haben auch im Berichtsjahr lokale Projekte, Vereine und Festivitäten mit grosszügigen finanziellen Beiträgen unterstützt. Nach Abschreibungen und Rückstellungen beträgt der Geschäftserfolg CHF 8.4 Mio. Der Geschäftserfolg lässt nach Abzug der Steuern eine Alimentierung unseres Kernkapitals von rund CHF 6.5 Mio. zu. Nach Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 2.5 Mio. wird ein Jahresgewinn von CHF 4 Mio. ausgewiesen.

ERSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Anhand verschiedenster interner Kontrollen stellen wir sicher, dass der Jahresabschluss unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 25. Februar 2025 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

OBLIGATIONENRECHTLICHE REVISION

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle KPMG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorschriften am Sitz unserer Bank in der Zeit vom 27. Januar bis 7. Februar 2025 die obligationenrechtliche Revision des Jahresabschlusses durchgeführt; den Bericht zur Jahresrechnung finden Sie auf Seite 60.

EIGENKAPITALBASIS

Die ausgewiesenen Eigenmittel belaufen sich unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 122 Mio. Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich nach dem Jahresergebnis auf CHF 114 Mio. Somit übersteigen sie die gesetzlich geforderten Eigenmittel. Der Eigenmitteldeckungsgrad beträgt 216 %, und die risikotragende Substanz der Bank beläuft sich per Jahresende auf CHF 135 Mio. Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2024 einen respektablen Wert von 7,99 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich. Für weitere Angaben verweisen wir auf die publizierte Offenlegung auf unserer Internetseite.

AUSGEZEICHNETE LIQUIDITÄT

Wir verfügen unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Per Stichtag 31. Dezember 2024 erreicht die LCR 172.56 %, bei einem regulatorischen Erfordernis von 90 %. Wir halten zur Sicherung der Liquidität hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 184.8 Mio. bei der SNB.

MITARBEITENDE

(Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per 31. Dezember 2024 beschäftigten wir 60 Mitarbeitende mit insgesamt 48.4 Vollzeitpensen (Vorjahr: 59 Mitarbeitende mit 48.1 Vollzeitpensen) sowie drei Lernende. Die Lehrlingsausbildung genießt bei unserer Bank einen hohen Stellenwert; im Berichtsjahr beschäftigten wir drei Lernende (Vorjahr: zwei Lernende). Wir unterstützen aktiv und zielgerichtet die laufende Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

DURCHFÜHRUNG RISIKOBEURTEILUNG

Wir verfolgen eine nachhaltige Risikopolitik. Wir achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuern die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Institutes und hat entsprechende Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können.

AKTUELLE RISIKOBEURTEILUNG IN BEZUG AUF DIE HAUPT RISIKEN

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft ist schwerwichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Risiken liegen damit vor allem im Kreditbereich und dort in den Zinsänderungsrisiken. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private. Diese Ausleihungen werden vorwiegend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Weiter werden Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis an KMU aus der Region und an öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben.

KUNDENGESCHÄFT

(Bestellungs- und Auftragslage)

Unsere Bank ist seit jeher vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig, also in der Entgegennahme von Kundengeldern und von der Vergabe von Kundenausleihungen in unserer Region. Wohneigentum in unserem Einzugsgebiet ist anhaltend gesucht. Die Wachstumsraten in den Kundenausleihungen von 0,6 % sind gesund und zeugen von einem moderaten Risikoappetit und sind ein Indiz für unser wirtschaftlich gesundes Einzugsgebiet. Der Kundendeckungsgrad liegt mit hohem 92,2 % leicht über Vorjahr.

INNOVATION UND PROJEKTE

(Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Kundenbetreuung und Organisation

Als genossenschaftliche Regionalbank ist für uns die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden enorm wichtig. Damit unsere Beraterinnen und Berater noch mehr Zeit für die Beratung unserer geschätzten Kundschaft investieren können, richten wir uns neu aus. Die Geschäftsleitungsbereiche «Kunden» und «Lösungen & Innovation» konzentrieren sich vollkommen auf unsere Kundschaft und ihre Bedürfnisse. Währenddem sich die Geschäftsleitungsbereiche «Bank» und «Steuerung & Abwicklung» um interne Belange, wie zum Beispiel Risiko, Verarbeitung, Personelles und Marketing kümmern. An der Umsetzung der neuen Organisation wurde im Berichtsjahr intensiv gearbeitet. Die Umsetzung erfolgt bewusst Schritt für Schritt und wird im Jahr 2025 fortgesetzt. Das neue Organigramm kann dem Geschäftsbericht entnommen werden.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist in aller Munde. Wir nutzen die Möglichkeiten der technologischen Entwicklung als Chancen und in-

vestieren konsequent in IT-Projekte mit sichtbarem Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden und unsere Mitarbeitenden. Zur Sicherstellung eines professionellen, nachhaltigen Umgangs mit IT-Themen und gleichzeitiger Nutzung von sinnvollen Synergien, arbeiten wir gemeinsam mit 24 anderen Banken und Finanzinstituten im ESPRIT-Netzwerk zusammen. Die ESPRIT Netzwerk AG unterstützt ihre Mitglieder beim Aufbau, Betrieb und bei der Optimierung ihrer Informatik. In diesem Verbund stemmen wir beispielsweise gemeinsam Projekte wie:

- **Twint**

Im Berichtsjahr haben wir erfolgreich die BSD TWINT APP eingeführt. Die neue Direktanbindung löst seit November 2024 das bisherige Twint Prepaid ab.

- **Homepage**

Seit September 2024 ist unsere neue, frische und moderne Homepage live. Dabei haben wir Bewährtes erhalten, während die Orientierung für Nutzende einfacher und übersichtlicher wurde. Gleichzeitig konnten wir die Einbindung von Self-Service-Funktionen vereinfachen und zukunftsorientiert gestalten.

- **Erneuerung E-Banking und Mobile Banking App**

Wir verbessern und modernisieren unsere elektronischen Kundenschnittstellen laufend. Zudem hat sich das ESPRIT-Netzwerk für eine neue, zukunftssträchtige Lösung entschieden. Das Projekt wurde 2024 mit ti&m gestartet und dauert voraussichtlich bis Frühjahr 2026.

- **M365**

Im Geschäftsjahr haben wir, gemeinsam mit allen anderen Esprit-Banken, M365 eingeführt. Internettelefonie ist angeordnet und wird voraussichtlich vor Ende 2025 umgesetzt bei unserer Bank.

- **BSI-CRM**

Mit diesem CRM-Tool konnten wir diverse interne Prozesse digitalisieren. Die Kundenberatenden erhalten verbesserte IT-Unterstützung in den wichtigsten Themen ihrer Tätigkeit. Ziel ist es, die Interaktion zwischen Kundschaft und Bank, sowohl digital als auch physisch, zu erhöhen und so mehr Zeit für die Kundenanliegen zu erhalten.

- **IT-Workplace**

Nachdem im Jahr 2022 der Ersatz IT-Hardware und Umstellung der allermeisten Arbeitsplätze auf Notebooks erfolgte, investierte das ESPRIT-Netzwerk 2023 und 2024 vor allem in Software und Cloud-Dienstleistungen.

INFRASTRUKTURPROJEKTE

Immobilien

Die Erweiterung und Modernisierung unseres Hauptsitzes in Dielsdorf hat unverändert hohe Priorität und ist in Planung. Unser Grundstück ist Teil des Gesamtprojekts «Entwicklung Gebiet Zentrumspark». Es besteht entsprechend auch für uns eine Gestaltungsplanpflicht. Vier Jahre lang hatten 13 private Grundstückbesitzer, Institutionen und die Gemeinde an einem Gestaltungsplan für das Quartier gearbeitet. Dieser wurde im Herbst 2023 beim Kanton Zürich eingereicht und im November 2024 bewilligt.

Parallel zum Gestaltungsplanverfahren arbeiten wir seit rund zwei Jahren intensiv an unserem Neubauprojekt. Nachdem der Projektwettbewerb im Herbst 2023 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, liegt seit November 2024 ein provisorisches Vorprojekt vor. Die Arbeiten waren sehr aufwändig, der Detaillierungsgrad ist, gemessen am Projektstand, daher bereits sehr hoch. Auf das Vorprojekt folgt im Anschluss das konkrete Bauprojekt und das Baubewilligungsverfahren. Die Projektarbeit wird mit hoher Priorität weitergeführt mit dem Ziel, im Sommer 2025 in ein Baubewilligungsverfahren zu gehen und im Idealfall bis Ende 2025 eine Baubewilligung zu erhalten. Läuft alles reibungslos, könnte mit dem Rückbau bereits im Frühjahr 2026 begonnen werden. Der Bezug des neuen Gebäudes dürfte dann knapp drei Jahre später möglich sein.

Im Berichtsjahr wurden zudem an verschiedenen Bank- und Wohnliegenschaften kleinere Renovationen und Investitionen vorgenommen.

Geldautomaten

Da Bargeld auch im täglichen Leben weniger gebraucht wird, sind die Transaktionen über die bankeigenen Geldautomaten stark zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum mussten aber die Sicherheitsvorkehrungen massiv erhöht werden. Diverse Vorfälle in verschiedenen Regionen der Schweiz beweisen, dass leider alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen nicht vollends vor Angriffen auf Geldautomaten schützen können. Verschiedene unserer Geldautomaten werden in nächster Zeit am Ende ihres Lebenszyklus ankommen.

Aus Risikoüberlegungen wurde entschieden, dass im ersten Quartal 2025 sechs Geldautomaten abgebaut werden. Der Entscheid war vor allem geprägt von der veränderten Risiko-beurteilung und weniger von den stetig abnehmenden Transaktionen. Als regionale Genossenschaftsbank standen für uns nicht finanzielle Überlegungen im Vordergrund. Die Bank hat sich in der Diskussion erneut deutlich zum Bargeld bekannt – die Entscheidungen zu den Geldautomaten haben daher keinen Zusammenhang mit der grundsätzlichen Bargeldstrategie der Bank. Wir werden weiterhin an allen Filialstandorten Geldautomaten betreiben und in der Kundenzone Bargeldbezüge ermöglichen.

AUSBLICK

(Zukunftsaussichten)

Das wirtschaftliche Umfeld wird auch 2025 unsicher und herausfordernd bleiben. Wir verfolgen aufmerksam die Entwicklung der generellen Zinssituation, der Konjunktur- und Geopolitischen-Risiken. Wir streben eine weitere Erhöhung unserer Kundenbasis und ein gesundes Wachstum unserer Hypothekarausleihungen in der Region an. Mit dem Start der ersten Bauetappe für unseren Neubau des Hauptsitzes steht ein spezielles Highlight an.

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft ist dazu bestens aufgestellt und positioniert. Wir sind deshalb überzeugt, dass wir gemeinsam, mit vereinten Kräften, auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich meistern werden. Unsere erfreuliche Ausgangslage und die Budgetindikationen stimmen uns entsprechend zuversichtlich für ein erfolgreiches 2025.

BEZIRKS-SPARKASSE DIELSDORF: JAHRESRECHNUNG 2024

Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	198'324	139'585
Forderungen gegenüber Banken	5'683	6'405
Forderungen gegenüber Kunden	61'240	66'652
Hypothekarforderungen	1'439'417	1'425'438
Handelsgeschäft	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-
Finanzanlagen	18'536	22'023
Aktive Rechnungsabgrenzungen	200	317
Beteiligungen	3'166	2'789
Sachanlagen	54'492	54'994
Immaterielle Werte	680	728
Sonstige Aktiven	326	224
Total Aktiven	1'782'064	1'719'155
Total nachrangige Forderungen	-	-
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	-	-

Passiven

	Beträge in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	15
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'195'837	1'197'715
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Kassenobligationen	188'011	168'897
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	234'700	198'100
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'465	2'974
Sonstige Passiven	2'007	1'388
Rückstellungen	4'235	3'794
Reserven für allgemeine Bankrisiken	69'802	67'302
Gesellschaftskapital	–	–
Gesetzliche Gewinnreserve	78'970	74'309
Freiwillige Gewinnreserven	–	–
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	–	–
Gewinn / Verlust	4'037	4'661
Total Passiven	1'782'064	1'719'155
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'480	2'673
Unwiderrufliche Zusagen	28'906	22'906
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'882	1'725
Treuhandgeschäfte	–	–

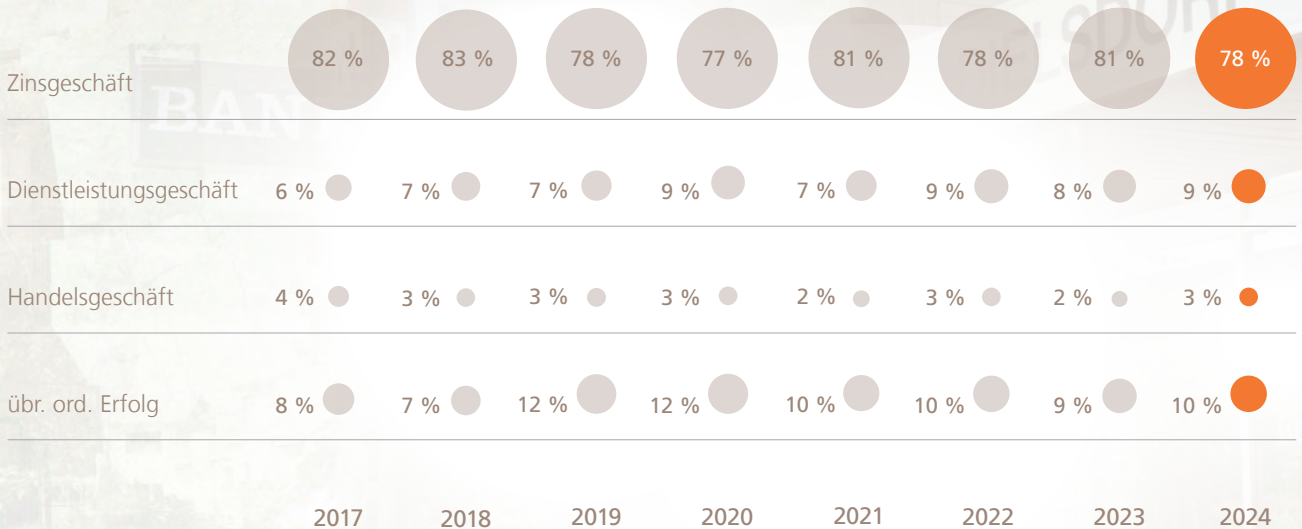
ERFOLGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	28'149	24'426
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	161	166
Zinsaufwand	– 10'348	– 6'315
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	17'962	18'277
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	279	331
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	18'241	18'608
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'236	1'097
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	11
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	994	1'015
Kommissionsaufwand	– 166	– 156
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'083	1'967
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value Option	562	465
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	83	83
Liegenschaftenerfolg	2'313	2'073
Anderer ordentlicher Ertrag	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'396	2'156
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	– 7'366	– 7'993
Sachaufwand	– 5'225	– 4'895
Subtotal Geschäftsaufwand	– 12'591	– 12'888
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	– 1'708	– 1'711
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	– 549	– 576
GESCHÄFTSERFOLG	8'434	8'021

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Geschäftserfolg	8'434	8'021
Ausserordentlicher Ertrag	35	17
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–2'500	–1'500
Steuern	–1'932	–1'877
Gewinn (Periodenerfolg)	4'037	4'661
Gewinnverwendung		
Gewinn / Verlust	4'037	4'661
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	–	–
Bilanzgewinn	4'037	4'661
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–4'037	–4'661
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	–	–
Andere Gewinnverwendungen	–	–
Vortrag neu	–	–

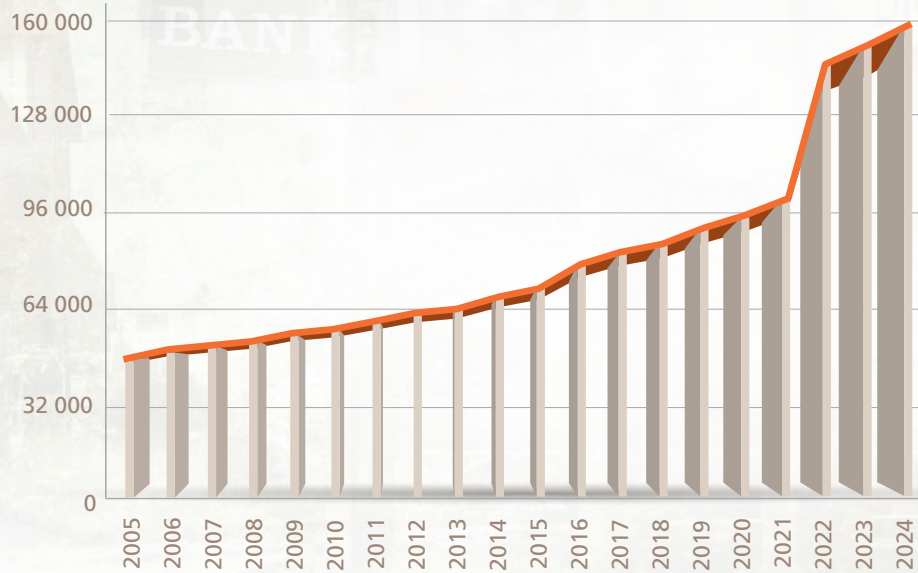
Erträge



DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

Beträge in CHF 1'000						
	Gesellschafts- kapital	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Gewinn/ Verlust	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	0	74'309	67'302	0	4'661	146'272
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	2'500	0	0	2'500
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	4'661	0	0	-4'661	0
Gewinn /Verlust	0	0	0	0	4'037	4'037
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	0	78'970	69'802	0	4'037	152'809

Entwicklung des Eigenkapitals in CHF 1'000



Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf ist eine Genossenschaft und hat ihren Hauptsitz in Dielsdorf. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in den fünf Filialen in Dielsdorf, Buchs, Niederglatt, Niederweningen und Rümlang erbracht.

Hauptgeschäftssparte mit einem Anteil von über drei Viertel am Geschäftsertrag ist das Zinsdifferenzengeschäft aus dem Bilanzgeschäft. Der Rest ergibt sich vorwiegend aus dem Kommissions- und dem Liegenschaftenerfolg.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen. Die Bank wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 4 zugeteilt.

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In der Jahresrechnung werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen und

erfolgt nur in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsrechnung bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgten in Schweizer Franken (CHF).

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden per Bilanzstichtag folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2024	31.12.2023
EUR	0.94	0.93
USD	0.92	0.84
GBP	1.14	1.07

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr erfolgswirksam vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Ausleihungen werden

zinslos gestellt, wenn die Zinszahlungsfähigkeit des Schuldners zweifelhaft ist und eine Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenpartei- und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten).

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Die Blankoanteile der Engagements werden je nach Ratingstufe wie folgt wertberichtigt:

Ratingstufe 11 – 13 für private und kommerzielle Kunden	100 %
Ratingstufen 1 – 10 für private und kommerzielle Kunden	1 – 75 %

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht, gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien, erfüllt werden.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Die Bank hält keine offenen Wertschriften- oder Edelmetallpositionen mit der Absicht, auf kurze Sicht von Kurschwankungen zu profitieren.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Im Berichtsjahr wurden für eigene Rechnung keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingten Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräußerung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungskosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Der daraus resultierende Abschreibungssatz oder die Abschreibungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien sind wie folgt:

Kategorie	Abschreibungssatz/ -dauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 3 % vom Restwert
Einrichtungen	max. 5 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung zu Lasten der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind. Die erfolgswirksame Verbuchung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden wertmassige Korrekturen bilanziert, welche den Netto-Schuldbetrag übersteigen (z.B. für nicht benutzte Kreditlimiten, meist Kredite mit hohen Schwankungen). Die erstmalige Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Bei Veränderungen des Netto-Schuldbetrags wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden Rückstellungen gebildet.

Die Position «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die versteuerten und die unversteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen vorgenommen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Anderer Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert dem Prüfausschuss des Verwaltungsrates direkt über ihre Arbeiten.

Die Bank hat ausgewählte Backoffice- und Support- sowie IT-Prozesse im Rahmen von wesentlichen Outsourcing-Verträgen an Drittparteien ausgegliedert. Das Outsourcing sowie die Qualitätsstandards für die Dienstleistung sind dabei in dezidierten Verträgen geregelt. Mittels Service Level Agreements (SLA) wird ausserdem die Überprüfung der Qualität der vereinbarten Dienstleistung definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen oder durch den Nachweis in ISAE-Attestierungen werden die Kontrollen überprüft, Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in regelmässigen Servicemeetings mit dem Outsourcing-Partner besprochen sowie Massnahmen definiert.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst 13 Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der 13 Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen

werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Als Institut der FINMA Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden («opting-up»).

Für die Kundenausleihungen in den Rating-Klassen 1 bis 10 werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank. Den 13 Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet, diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen je Kredit-Rating-Klasse und der hinterlegten Sicherheiten. Sie werden auf Einzelbasis errechnet.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:
siken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Bei den nicht gefährdeten Forderungen können weiterhin Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet werden. Ausfallrisiken werden dann als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzel-

wertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt oder mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken verrechnet. Es besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftliche Belastungsgrenze
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

Beträge in CHF 1'000				
DECKUNGSART	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	ohne Deckung	Total
	Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)			
Forderungen gegenüber Kunden	24'211	26'873	13'501	64'585
HYPOTHEKARFORDERUNGEN				
– Wohnliegenschaften	1'298'882		–	1'298'882
– Büro- & Geschäftshäuser	–			–
– Gewerbe und Industrie	98'488		60	98'548
– Übrige	49'897		539	50'436
TOTAL AUSLEIHUNGEN (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'471'478	26'873	14'100	1'512'451
Vorjahr	1'461'797	27'187	14'957	1'503'941
TOTAL AUSLEIHUNGEN (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	1'460'617	26'712	13'328	1'500'657
Vorjahr	1'450'216	26'935	14'939	1'492'090
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	283	220	1'977	2'480
Unwiderrufliche Zusagen	11'664	6'516	10'726	28'906
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	1'882	1'882
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
TOTAL AUSSERBILANZ BERICHTSJAHR				
Berichtsjahr	11'947	6'736	14'585	33'268
Vorjahr	12'546	386	14'372	27'304
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	33'050	30'327	2'723	2'723
Vorjahr	31'651	28'807	2'844	2'903

Finanzanlagen

Beträge in CHF 1'000				
	BUCHWERT		FAIR VALUE	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	18'500	22'000	18'770	21'566
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	18'500	22'000	18'770	21'566
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	–	–	–	–
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	36	23	36	23
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	18'536	22'023	18'806	21'589
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	13'500	15'000	–	–

Gegenparteien nach Rating

Beträge in CHF 1'000						
	Schuldner höchster Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durch- schnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hoch- spekulative Anlage	ohne Rating
Buchwert der Schuldtitel 2024	8'500	500	–	–	–	9'500

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

Beteiligungen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaf- fungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investi- tionen	Des- investi- tionen	Wert- berichti- gung	Buchwert Ende Berichtsjahr	Markt- wert
Übrige Beteiligungen								
mit Kurswert	25	–	25	–	–	–	25	319
ohne Kurswert	2'926	–162	2'764	377	–	–	3'141	–
Total Beteiligungen	2'951	–162	2'789	377	–	–	3'166	319

Die Bezirks-Sparkasse Dielsdorf hält ausschliesslich Minderheitsbeteiligungen.

Sachanlagen

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Bankgebäude	6'047	-3'863	2'184	-	499	-	-46	2'637
Andere Liegenschaften	73'475	-20'717	52'758	-	76	-116	-890	51'828
Übrige Sachanlagen	2'244	-2'192	52	-	30	-	-55	27
Total Sachanlagen	81'766	-26'772	54'994	-	605	-116	-991	54'492

Immaterielle Werte

Beträge in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Lizenzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	4'001	-3'273	728	-	669	-	-717	680
Total immaterielle Werte	4'001	-3'273	728	-	669	-	-717	680

Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

Beträge in CHF 1'000				
	SONSTIGE AKTIVEN		SONSTIGE PASSIVEN	
	Berichtsjahr Aktiven	Vorjahr Aktiven	Berichtsjahr Passiven	Vorjahr Passiven
Ausgleichskonto	-	-	-	-
Indirekte Steuern	175	90	1'666	825
Abrechnungskonten	151	134	341	563
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	326	224	2'007	1'388

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Beträge in CHF 1'000				
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete Aktiven				
Flüssige Mittel	5'363	–	5'296	–
Forderung gegenüber Kunden	–	–	–	–
Hypothekarforderungen	367'920	229'700	252'535	193'100
Total verpfändete Aktiven	373'283	229'700	257'831	193'100

Verpflichtungen gegenüber eigener

Vorsorgeeinrichtung

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung der Bank haben per Bilanzstichtag CHF 0 (Vorjahr CHF 0) betragen.

Vorsorgeeinrichtungen

Alle für die Bank tätigen Mitarbeitenden sind bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft (Bafidia) versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit geboten, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über- / Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2023:	117.00 %
auf den 31.12.2022:	108.00 %

Gemäss Information der Bafidia bestand per 30. September 2024 ein Deckungsgrad von 124.0 % bei einem technischen Zinssatz von 1.5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung in Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht 2024 der Bafidia eingesehen werden.

Es bestehen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Arbeitgeberbeitragsreserven. Die an die Bafidia bezahlten Beiträge 2024 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen CHF 670'000 (Vorjahr CHF 658'000). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Beträge in CHF 1'000			
Emittent	gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag Berichtsjahr
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.911 %	2026–2049	229'700
Darlehen der Efiag AG	0.525 %	2026	5'000
Total			234'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

	2025	2026	2027	2028	2029	nach 2029	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	–	10'000	27'600	14'100	10'000	168'000	229'700
Darlehen der Efiag AG	–	5'000	–	–	–	–	5'000
Total	–	15'000	27'600	14'100	10'000	168'000	234'700

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Beträge in CHF 1'000				
	FORDERUNGEN		VERPFLICHTUNGEN	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	5'560	6'130	6'900	6'685
Weitere nahestehende Personen	13'513	15'461	756	614
Total	19'073	21'591	7'656	7'299

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen (gemäss Personalreglement) wurden unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt. Sie erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Beträge in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfälli- ge Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dung z.L. Erfolgs- rechnung	Auflösung z.G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Wertberichtigungen und Rück- stellungen für Ausfallrisiken	791	–	–	–	1	–132	660
– Rückstellung für wahrschein- liche Verpflichtungen (gem. Ar. 28 Abs 1 RelV-FINMA)	1	–	–	–	1	–	2
– Rückstellung für inhärente Ausfallrisiken	790	–	–	–	–	–132	658
Übrige Rückstellungen	3'003	–2	–	–	574	–	3'575
Total Rückstellungen	3'794	–2	–	–	575	–259	4'235
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'903	–31	–	–78	–	–71	2'723
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	8'981	–	–	–	226	–	9'207
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11'884	–31	–	–78	226	–71	11'930
Reserven für allgemeine Bankrisiken	67'302*	–	–	–	2'500	–	69'802
davon versteuert	27'930	–	–1'146	–	2'500	–	29'284
davon unverteuert	39'372	–	1'146	–	–	–	40'518

* Im Geschäftsbericht 2023 wurden in der Darstellung der «Reserven für allgemeine Bankrisiken» die Zeilenbeschriftungen und Werte nicht korrekt rapportiert. Einerseits wurde das Gesamttotal in der Zeile «Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)» dargestellt, zusätzlich wurde das Gesamttotal um CHF 323'000 zu hoch ausgewiesen. In der obigen Darstellung der «Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden die Fehler in den Vorjahreszahlen korrigiert.

Darstellung der Fälligkeitstruktur der Finanzinstrumente

Beträge in CHF 1'000								
	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Mon.	nach 3 Mon. bis zu 12 Mon.	nach 12 Mon. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	192'961	5'363	–	–	–	–	–	198'324
Forderungen gegenüber Banken	5'683	–	–	–	–	–	–	5'683
Forderungen gegenüber Kunden	698	32'694	748	1'660	15'632	9'808	–	61'240
Hypothekarforderungen	998	101'845	82'664	151'873	814'082	287'955	–	1'439'417
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	36	–	–	3'500	7'500	7'500	–	18'536
TOTAL								
Berichtsjahr	200'376	139'902	83'412	157'033	837'214	305'263	–	1'723'200
Vorjahr	144'502	148'155	77'113	165'755	777'109	347'469	–	1'660'103
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	272'082	899'566	23'189	1'000	–	–	–	1'195'837
Kassenobligationen	–	–	14'256	53'241	104'906	15'608	–	188'011
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	–	61'700	168'000	–	229'700
TOTAL								
Berichtsjahr	272'082	899'566	37'445	54'241	166'606	183'608	–	1'613'548
Vorjahr	254'072	864'995	54'471	53'546	169'521	168'122	–	1'564'727

INFORMATIONEN ZUR AUSSERBILANZ

Eventualforderungen und -verpflichtungen

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2'480	2'673
Übrige Eventualverpflichtungen	–	–
Total Eventualverpflichtungen	2'480	2'673
Übrige Eventualforderungen	–	–
Total Eventualforderungen	–	–

Treuhandgeschäfte

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	–	–
Total Treuhandgeschäfte	–	–

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
Devisen	552	459
Rohstoffen/Edelmetallen	10	6
Total	562	465

Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im
Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst. Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen Negativzinsen auf Aktivgeschäften.

Personalaufwand

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	6'013	6'538
Sozialleistungen	1'134	1'190
Übriger Personalaufwand	219	265
Total Personalaufwand	7'366	7'993

Sachaufwand

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	311	301
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'090	2'820
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	21	5
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	151	142
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	151	142
- davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	1'652	1'627
Total Sachaufwand	5'225	4'895

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag und Auflösung stiller Reserven

Die Position «ausserordentliche Erträge» beinhaltet die Korrektur aus der MWST-Abrechnung Q4/2023 im Betrage von CHF 19'000.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Der Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurde die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Betrage von CHF 2'500'000 belastet.

Ausserordentlicher Aufwand

Die Position «ausserordentlicher Aufwand» beinhaltet keine Beiträge.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

Beträge in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'932	1'877
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total	1'932	1'877
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	22.9 %	23.4 %

Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinnes für 2024

Antrag des Verwaltungsrates an
die Generalversammlung:

Jahresgewinn des Rechnungsjahres	CHF 4'036'872.24
---	-------------------------

Zuweisung an gesetzliche Reserven	CHF 4'036'872.24
--	-------------------------

Vortrag auf neue Rechnung	CHF	–
----------------------------------	------------	----------

Abschied des Verwaltungsrates

Wir haben anlässlich unserer heutigen Sitzung die vorstehende revidierte Jahresrechnung per 31. Dezember 2024 behandelt und vom guten Ergebnis Kenntnis genommen.

Der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden sprechen wir für die geleistete Arbeit den besten Dank aus.

Dielsdorf, 25. Februar 2025

Der Präsident:

Adrian Zumstein

Der Vizepräsident:

Thomas Brändli

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft, Dielsdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 32 bis 58 des Geschäftsberichts) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu

lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte

Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft

zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.


Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Philipp Gämperle
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Filipe Meier
Zugelassener
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2025



Bezirks-Sparkasse Dielsdorf
Genossenschaft

gegründet 1837

Dielsdorf
Buchs ZH
Niederglatt
Niederweningen
Rümlang

sparkasse-dielsdorf.ch